

L03480 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 20. 11. 1925

, Berlin, 20. 11. 25.

Lieber Freund,

Mit großer Bewegung lese ich soeben ein Münchener Telegramm, das den Tod von MARIE GLÜMER meldet. Alte Zeiten werden wieder lebendig, Bilder aus ferner
5 Vergangenheit steigen auf. Ich sehe das junge Mädchen, das die Verstorbenen einst war, sehe Dich, ihren Freund, den jungen Arzt u. Dichter, sehe mich im Beifam-
mensein mit euch Beiden. Gespräche, die ich damals mit Dir geführt, wachen wieder auf, – ich erinnere mich an Wien, an Salzburg.

Die Frau, die dahingegangen ist, war längst aus Deinem Leben ausgeschieden.
10 Aber sie hat Dir einst viel bedeutet. Ich habe an jenem Teile Deines Lebens ~~te~~ Ich habe an alledem teilgenommen u. will Dir nur sagen, daß ich deffen eingedenk bin u. daß mich der Tod Deiner einstigen Freundin sehr ergriffen hat.

Mit herzlichem Gruß

Dein

Paul Goldmann.

15

- ⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3176.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 796 Zeichen
Handschrift: lila Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift Vermerk »Goldm[ann]« 2) mit rotem Buntstift zwei Unter-
streichungen
³ *Münchener Telegramm*] Gemeint ist eine in einer Zeitung abgedruckte Kurzmeldung,
die telegrafisch übermittelt wurde.
³⁻⁴ *Tod von Marie Glümer*] Marie Glümer, Schnitzlers wichtigste Partnerin in der Zeit der
ersten Bekanntschaft mit Goldmann, war am 16. 11. 1925 verstorben. Siehe A.S.: *Tage-
buch*, 17.11.1925.
⁸ *Salzburg*] Vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1890.